

# Lasst doch Blumen sprechen wo Worte fehlen!

Gretl Huchler zeigt ihre Bilder im Foyer des Balzner Gemeindesaales – Noch bis zum 20. April

(gs) – Am Freitag abend wurde im Foyer des Gemeindesaales in Balzers eine Ausstellung mit Werken von Gretl Huchler eröffnet. Die in Triesen wohnhafte Künstlerin zeigt bis zum 20. April eine Auswahl von Bildern mit Blumenmotiven und Landschaften, aber auch Radierungen, die sie im Eigendruck hergestellt hat.

Die Aquarelle, in zarten Farben gehalten, verraten nicht nur die Liebe zum Detail, sondern auch eine meisterliche Hand. Gretl Huchler lässt ihre Farben im wahrsten Sinne des Wortes zerfließen. Manchmal meint man, Formen und Konturen zu erahnen. Sie liebt pastellhafte Töne, das Leichte, ja geradezu Beschwingte. «Die Aquarell-Malerei hat es ihr angetan und sie immer wieder beschäftigt. Gretl Huchler hat auch schon andere Techniken versucht, ist aber immer wieder zur Aquarell-Malerei zurückgekehrt», werde ich belehrt. «Früher war das nicht so intensiv, aber jetzt male ich jeden Tag» verrät die Künstlerin. Sie gehe hinaus und lasse sich von der Natur inspirieren. So stammt das Bild mit Steinen im Bachbett, die so natürlich sind, als könnte man sie anfassen, aus dem Malunbach.

Verträumt und doch irgendwie realistisch präsentieren sich die Landschaften. Immer wieder taucht das Motiv der Kreuzberge, einer faszinierenden Berglandschaft, auf. Aber auch Motive aus Andalusien, aus der Toscana oder aus Venedig bringen eine stille Sehnsucht nach Ruhe und Weite zum Ausdruck. Es ist der Künstlerin offensichtlich ein Anliegen, und auch treffend gelungen, die Phantasie der Betrachter anzuregen. Beispielsweise auch bei einem Dörfchen, das sich in einem kleinen See spiegelt.

Faszinierend sind aber auch die Radierungen, die sie in einem relativ aufwendigen Verfahren, im Eigendruck, selber herstellt. «Das Herstellen dieser Bilder macht mir sehr viel Spass und ist eine wohltuende Abwechslung zum Aquarellmalen».



Im Foyer des Balzner Gemeindesaales sind noch bis zum 20. April Aquarelle von Gretl Huchler aus Triesen zu sehen. Unser Bild zeigt von rechts Gretl Huchler, Ewald Meier, Ehemann Kurt Huchler und Werner Tobler im Gespräch. (Bild: gs)

Insgesamt umfasst die Ausstellung rund siebzig sorgfältig ausgewählte Exponate. Sie stammen alle aus der jüngsten Schaffensperiode der Künstlerin und sind mit Ausnahme eines Bildes kaum ein Jahr alt. Das Foyer des Gemeindesaales ist für diese Ausstellung geradezu wie geschaffen. Bei der Eröffnung der Ausstellung trafen sich Freunde und Bekannte der Künstlerin zu einem ungezwungenen Stelldichein. Eine Einführung in die Werke gab es nicht, etwa nach dem Motto «Lasst Blumen sprechen, wo Worte fehlen». Die Ausstellung von Gretl Huchler ist bis 20. April täglich von 14 bis 18 Uhr geöffnet. An Sonn- und Feiertagen auch am Vormittag von 10 bis 12 Uhr. Ein Besuch der Ausstellung, wo die Bilder auch gekauft werden können, lohnt sich auf jeden Fall.